

Wie steht es um die Zukunft des Biathlons im Harz?

Arnd Peiffer & Co. starteten im Harz – nun kämpft der Nachwuchs mit viel Herz und wenig Schnee für eine neue Biathlon-Erfolgsgeneration.

Katharina Franz

Clausthal-Zellerfeld. Arnd Peiffer, Franziska Hildebrand und Daniel Böhm, diese drei Weltmeister im Biathlon haben mindestens eine Gemeinsamkeit: Die Wurzeln ihrer sportlichen Karriere liegen im Harz - nämlich beim Wintersportverein Clausthal-Zellerfeld (WSV) im Falle von Peiffer und Hildebrand und beim Sportclub Buntzenbock (SC) im Falle von Böhm. Inzwischen sind sie zwar alle zurückgetreten. Aber auch im vergangenen Winter hat ein Harzer eine Medaille geholt: Danilo Riethmüller vom WSV Clausthal-Zellerfeld gewann am 22. Februar 2025 in Lenzerheide seine erste WM-Bronzemedaille.

Biathlon: Nachwuchssportler aus dem Harz haben Potenzial

Und auch in Zukunft sollen Biathleten aus Norddeutschlands Mittelgebirge an der Wintersportweltspitze mitmischen. Biathlon-Legende Mark Kirchner, der sowohl als Sportler als auch als Trainer Olympisches Gold nach Hause brachte, sagt im Interview mit dem Harz Kurier, dass er Potenzial beim Nachwuchs sieht. Sebastian Röthele, Vorsitzender des Harzer Fördervereins Biathlon und des Fördervereins Ski-Internat Harz, wird konkreter und nennt sogar Namen junger Athleten, die Sportinteressierte im Auge behalten sollten:

- Emma Busche
- Noah Seidel
- Aaron Jakobs
- Liv Hildebrand

Bei diesen Nachwuchssportlern „von einer neuen Erfolgsgeneration des Kalibers Arnd Peiffer, Daniel Böhm und Franziska Hildebrand zu sprechen, käme zu früh“, schreibt die Goslarsche im März 2025. Aber die vier seien dabei, eine solche Generation zu bilden.

Biathlon-Experten bängen um die Sportförderung

Allerdings hängt der zukünftige Erfolg der deutschen Biathleten von der Sportförderung ab. „Wenn wir die Talente finden wollen, müssen wir an der Basis in die Breite gehen“, sagt Röthele. Kirchner, der inzwischen als Nachwuchstrainer beim Deutschen Skiverband (DSV) arbeitet, sieht das ähnlich - und zwar nicht nur im Wintersport, sondern im Allgemeinen. „Wir jammern, dass 2024 das schlechteste Olympia aller Zeiten war. Warum ist das so? Weil wir Strukturen vernachlässigt haben, die es mal gab. Wenn wir die-

se aber nicht erhalten beziehungsweise sogar wieder ausbauen, werden wir den Weg zurück in die Weltspitze nicht schaffen“, betont der ehemalige Bundestrainer.

Ski-Internat Harz: Talentschmiede seit 1998

Ein Stück Infrastruktur, auf das insbesondere der Niedersächsische Skiverband (NSV) setzt, ist das Ski-Internat Harz an der Landesakademie des Sports in Clausthal-Zellerfeld - und das schon seit 1998. Aktuell gibt es dort sechs Internatsplätze laut Röthele. Diese ermöglichen es, dass Kinder und Jugendliche, deren Familien weiter weg wohnen, am Landeskadertaining unter Rico Uhlig teilnehmen. Im Jahr 2019 zeichnete der DSV Uhlig als Trainer des Jahres aus.

Rund 25 Plätze umfasst der niedersächsische Landeskader zu Zeit, so Röthele. „Wir sind froh, genug Leute zusammenzubekommen, um den Kader vollzubekommen“, gesteht der Fördervereinsvorsitzende, der außerdem Sportwart Biathlon im NSV ist.

Lions-Club Südharz unterstützt Biathlon mit Spenden

Woran das liegt? Zum einen ist der Biathlonsport mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden. Zum anderen erfordert es eine hohe Leistungsbereitschaft. Die Athleten brauchen mehrere Paar Ski und eine Waffe, um zwei der größten Kostenpunkte zu nennen. Das LSB Magazin (LSB=Landessportbund) hat 2020 am Beispiel des damaligen Internatsschülers Albert Engelmann aufgedröselt, welche Ausgaben auf die Nachwuchssportler und ihre Familien zukommen. Herausgekommen sind rund 10.000 Euro für die Ausrüstung. Dazu kommen etwa 1.000 Euro für Munition und circa 2.000 Euro für Lehrgänge und Wettkämpfe pro Jahr.

Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Biathlon im Harz weniger elitär zu machen, so Röthele. Die Kosten für Wachs und Munition übernehme der Verein. Auch Mannschaftsklamotten versuche man zu stellen. Unterstützung kam kürzlich vom Lions-Club Südharz. Im Rahmen eines Austauschabends mit Biathlet Mark Kirchner im Mai 2025 sammelte der Club Spenden für den Biathlonsport im Harz.

Wenn wir die Talente finden wollen, müssen wir an der Basis in die Breite gehen.

Sebastian Röthele
Sportwart Biathlon im
Niedersächsischen Skiverband

Leistungsbereitschaft ist im Ausdauersport Biathlon zum einen bei Training und Wettkämpfen gefordert. Aber auch im Alltag: „Unsere Nachwuchsathleten fehlen während der Saison zehn Wochen in der Schule. Diesen Stoff müssen sie nachholen. Das ist mit Entbehrungen in der Freizeit verbunden“, stellt Röthele klar, dessen zwei Söhne ebenfalls im Nachwuchssport unterwegs sind.

Sebastian Röthele nennt zwei Gründe, warum er im Biathlon als Leistungssport im Harz eine Zukunft sieht:

1. „Wir ärgern die Großen.“ Mit den Großen meint Röthele zum Beispiel den bayrischen Landesverband. Im Vergleich zu Bayern hat der Stützpunkt in Niedersachsen eine individuellere Förderung der Nachwuchssportler, weil der Betreuungsschlüssel ein anderer ist. Mit diesem Erfolgskonzept bringt der NSV neben Olympiagewinnern wie Peiffer und Böhm auch Top-Trainer wie Roman Böttcher hervor. Der Clausthal-Zellerfelder arbeitet bereits seit mehreren Jahren als Headcoach am Biathlon-Bundesstützpunkt in Furtwangen.
2. Röthele zufolge hat das Leistungszentrum im Harz einen Standortvorteil: Der Biathlon-nachwuchs kann auf zwei Höhen trainieren. Die Arnd-Peiffer-Arena in Clausthal-Zellerfeld mit Schießstand und Skirollerstrecke liegt auf einer Höhe von etwa 500 Metern. Die Richard-Schulze-Arena am Sonnenberg liegt auf rund 800 Metern Höhe und bietet ein Trainings- und Wettkampfareal für Sommer- und Wintersport. Dazu gehören Schießstände, ein Streckennetz für Crosslauf im Sommer und Langlauf im Winter.

Und was ist mit dem Klimawandel und den wenigen verbleibenden Schneetagen im Harz? Vor dieser Herausforderung stehen laut Röthele alle Standorte. Der Fördervereinsvorsitzende bemüht sich also weiterhin um finanzielle Unterstützung für die Nachwuchsbathleten im Harz.



Norbert Döbrich, Präsident des Lions-Clubs Südharz, und Dr. Sebastian Röthele, Vorsitzender des Fördervereins Ski-Internat Harz bei einem Vortrag des ehemaligen Profi-Biathleten Mark Kirchner in Osterode am Harz.

KATHARINA FRANZ/FMN



Norbert Döbrich (3.v.l.), Präsident des Lions-Clubs Südharz, überreicht dem Vorsitzenden des Harzer Biathlon Fördervereins Sebastian Röthele (2.v.l.) einen Scheck am Trainingsgelände in Clausthal-Zellerfeld. Mit dabei sind Niedersachsens Nachwuchstrainer Rico Uhlig (1.v.l.) und junge Biathleten und Biathletinnen.

LIONS-CLUB SÜDHARZ/VEREIN



Der Ex-Biathlonprofi Mark Kirchner hält für den Lions-Club Südharz einen Vortrag in Osterode. Mit am Tisch: Präsident Norbert Döbrich (links) und Moderator André Bogdan.

MARCO GOMANN/LIONS-CLUB SÜDHARZ



Biathlet Danilo Riethmüller aus dem Harz macht beim Massenstart am 22. Dezember 2024 in Annecy Le Grand Bornand den zweiten Platz.

KEVIN VOIGT/DPA